



BEWAHREN &
PRÄSENTIEREN

österreichischer
bibliothekartag
2015

wien
15.-18. september 2015

Slot 2.5: Habent sua fata libelli – Bücher und ihre Schicksale

Moderation: Norbert Schnetzer (*Vorarlberger Landesbibliothek, Bregenz, Österreich*)

Die Fälschung des Sidereus Nuncius

Vortragende/r: Mayer, Manfred (*Universität Graz, Österreich*)

Zur Person: Leiter der Restaurierwerkstätte der Sondersammlungen an der Universitätsbibliothek Graz. Studienaufenthalte in USA, CH und D. Besonderes Aufgabengebiet ist die Restaurierung von mittelalterlichen Handschriften und Drucken des 15.–18. Jhd.

Galileo Galileis Siderus Nuncius, gedruckt zu Venedig im Jahre 1610, zählt zu den bedeutendsten Werken der Wissenschaftsgeschichte. Galilei berichtet darin von seinen Beobachtungen der Mondoberfläche und der Entdeckung der Jupitermonde. Vor einigen Jahren tauchte am Antiquariatsmarkt ein Exemplar des Sidereus Nuncius auf, der u.a. statt der bisher bekannten Kupferstich-Abbildungen des Mondes diese Abbildungen als in brauner Tusche ausgeführte Handzeichnungen enthielt. Die außerordentlich überzeugende Qualität dieser Zeichnungen sowie die Qualität des Druckes der Textseiten, eingebunden in einen zeitgleichen Renaissanceeinband aus Pergament, hob dieses Werk in den Rang eines einzigartigen Originals und führte durch ein internationales Team von ExpertInnen rund um den Kunsthistoriker Horst Bredekamp zu einer umfangreichen forensischen und technischen Druckanalyse mit anschließender Publikation der Ergebnisse. Einige Jahre später stellte sich heraus, dass dieses Werk eine der besten Fälschungen der Druckgeschichte ist. Was darauf folgte war eine neuerliche Untersuchung und eine Stellungnahme des Teams zur Fälschung in Form einer Publikation. Wie es der Fälschergruppe, arrangiert um Massimo de Caro, den ehemaligen Direktor der Biblioteca dei Girolamini in Neapel, gelungen ist, die Fälschung des Sidereus Nuncius so perfekt wie möglich zu gestalten und welche Details schließlich zur Aufdeckung führten, wird in diesem Beitrag erklärt. Dabei wird sowohl die psychologische Wirkung des Werkes auf den Betrachter besprochen, als auch auf die druck- und materialtechnische Ebene eingegangen.

Schicksale in Büchern.

Vortragende/r: Zotter, Hans (*Universitätsbibliothek Graz, Österreich*)

Zur Person: Dr. Hans Zotter, ehem. Leiter der Grazer Sondersammlungen.

Unübersehbar ist die Zahl der nachträglichen handschriftlichen Einträge in den Kodizes und den Frühdrucken im Besitz der Universitätsbibliothek Graz. Erwerb, Besitz, Weitergabe – das sind die häufigsten Einträge, daneben aber auch oft längere Berichte über Schicksale der Besitzer, ihrer Familien, ihre Karrieren, aber auch über Geheimnisse, Rezepturen, seltsame Ereignisse, Hinrichtungen, Kometen und Missgeburten und anderes mehr.

Der Alten Drucke neuer Katalog

Vortragende/r: Feichtinger, Kathrin (*Österreichische Nationalbibliothek, Wien, Österreich*);

Hoxha, Monika (*Österreich*)

Zu den Peronen: Kathrin Feichtinger, B.A.: Geb. 1977 in Wien, Studium Theater-, Film- und Medienwissenschaft, seit 2007 an der ÖNB, ab 2009 in der Sammlung von Handschriften und Alten Drucken/Abt. Altes Buch, Schwerpunkt Austrian Books Online und Katalogoptimierung; Monika Hoxha: Geb. 1949 in Wien, seit 1972 in der ÖNB, 1978 Bibliothekarsprüfung. Ab 1983 in der Abteilung „Altbeschreibung“ – später Sammlung von Handschriften und Alten Drucken / Altes Buch. Pension seit 1.7.2014, seit Nov. 2014 Volontärin in der ÖNB.

Der Beitrag soll einen Einblick in die Entwicklung des Zettelkatalogs hin zu einem Online-Katalog mit Volltexten und ihre historische Bedeutung vermitteln.

Der Online-Katalog der Österreichischen Nationalbibliothek setzt sich unter anderem aus den Daten zweier historisch gewachsener Kataloge – des Alten Nominal- und des Alten Schlagwortkataloges (in der Folge als NKA bzw. SKA bezeichnet) – zusammen.

Mit der Anlage des NKA in Form von handschriftlichen Zetteln wurde 1848 begonnen. Ende der 1960-er Jahre werden die Inhalte der Zettel mit Schreibmaschine auf internationales Zettelformat gekürzt übertragen und den Lesern zugänglich gemacht. Von Oktober 1997 an waren diese weltweit in einer Imageversion (KatZoom) abrufbar, welche wiederum die Basis für die Konvertierung der Daten darstellte. Nach Jahren der Planungen und Vorarbeiten werden im Oktober 2000 die OCR-gelesenen Daten (OCR = optical character recognition) der eingescannten Katalogzettel des Nominal- und Schlagwortkatalogs in das lokale Bibliothekssystem Aleph-500 migriert.

In die Datenbank werden 2005/2006 noch zwei Sonderkataloge integriert, der Katalog der literarischen Gattungen und der Katalog der normierten Druckorte. Im Rahmen des Digitalisierungsprojektes Austrian Books Online (Kooperation mit Google) wird nun der urheberrechtsfreie historische Bestand digitalisiert und vollinhaltlich durchsuchbar gemacht.